Samstag, 12. September 2026, 15:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Wie lange noch?

Wenn Sie sich auch im Jahr 2027 noch unabhängig informieren möchten, sollten Sie diesen kurzen Artikel lesen. Ein dringender Appell der Manova-Redaktion.

von Andreas Baron, Elisa Gratias, Madita Hampe, Jana Pfligersdorffer, Nicolas Riedl, Roland Rottenfußer
Bild: Collage mit Foto von Shutterstock.com (Pixel-Shot, New Africa)

Wir lieben unsere Arbeit. Wir verkaufen kein Gold und keine Kryptowährung. Wir wollen Sie nicht zur Wahl einer bestimmten Partei bewegen. Wir verkünden

nicht in jeder zweiten Schlagzeile den unmittelbar bevorstehenden großen Crash, nur damit Sie unsere Beiträge anklicken. Wir „nudgen" Sie nicht zum Erwerb eines bestimmten Produkts eines Sponsors oder nerven Sie mit Pop-ups und blinkenden Werbeanzeigen auf unserer Seite oder in unseren Videos. Das ist in der heutigen Zeit zugegebenermaßen sehr idealistisch. Und sehr oft bekommen wir zu hören: Wenn Ihr euch das nicht länger leisten könnt, macht doch auch Werbung! Aber sind wir dann noch die, die wir sein möchten? Verdienen wir dann noch das Vertrauen, das unsere Leser in uns und unsere Arbeit setzen? Wie lange kann man es sich leisten, seinen Prinzipien treu zu bleiben? Möglicherweise nur noch bis Ende dieses Jahres.

Unser gesamtes Angebot, Sie haben richtig gelesen!, *einhundert* *Prozent* unserer Arbeit ist von unseren Lesern, die uns teilweise seit neun Jahren durch kleine Daueraufträge unterstützen, finanziert. Wir sind diesen langjährigen (und jedem neuen) Spender unendlich dankbar, dass wir unseren Idealen so lange treu bleiben konnten. Dass wir unabhängig bleiben und unseren kritischen Blick, ebenso wie den Blick vieler unserer Autoren, auf *alle* großen Systeme und Figuren der Zeitgeschichte behalten und darüber schreiben konnten. Dass wir uns weiterentwickeln durften, bewähren, dazulernen, besser werden.

Unser journalistisches Angebot konnten wir mit großem ehrenamtlichen Engagement und trotz des dauerhaft knappen Budgets stetig erweitern, Videos produzieren, die Präsentation auf unserer Webseite verbessern — und noch ist es nicht vorbei, wir

sind mitten drin:

Sie finden ab sofort tagesaktuelle **Kurzmeldungen** (https://www.manova.news/nachrichten) auf unserer Webseite. Auf einen Blick präsentieren wir Ihnen in aller Kürze, was die Welt an diesem Tag in Atem hält, rufen in Erinnerung, was sich vor Kurzem ereignet hat, aber womöglich in der Informationsflut untergegangen sein könnte. Dazu finden Sie eine neue Artikelpräsentation vor, wöchentlich ein handgezeichnetes Bild, weil Worte nicht immer genügen, und bald erhalten Sie als Abonnent einen verbesserten **Newsletter** (https://www.manova.news/subscription#newsletter).

Wieso sich diese ersten Absätze dennoch wie ein Abschied anhören? Weil es bald so weit sein könnte!

Wir haben in den letzten Jahren schon viele Angriffe abgewehrt. Mehrere Gerichtsverfahren, Kontokündigung, Eingriffsversuche der Landesmedienanstalt, technische Schwierigkeiten … Doch reden wir nicht länger um den heißen Brei:

50.000 Euro.

Dieser Betrag ist es, den wir zusätzlich zu unserem derzeitigen, in den letzten Monaten stetig rückläufigen Spendenaufkommen mindestens benötigten, um unseren Fortbestand bis in das nächste Jahr zu garantieren. Wofür monatliche Fixkosten anfallen, haben wir in einem zurückliegenden **Spendenartikel** (https://www.manova.news/artikel/eine-beunruhigende-entwicklung) aufgelistet. Kämen unerwartete Ausgaben dazu, stünden wir sofort am Rande der Insolvenz. Und unerwartete Ausgaben, wie die oben genannten, hängen wie Damoklesschwerter über den Redaktionsstuben kritischer Publikationen — das wirtschaftliche Waffenarsenal zur Bekämpfung nicht systemtreuer Magazine ist breit.

Wir wollen ehrlich sein zu Ihnen, liebe Leser: Das Leben, vor allem das des kritischen Journalisten, ist nicht immer sexy, erfolgreich und sorgenfrei. In der freien Marktwirtschaft müssten wir Ihnen das aber genau so verkaufen.

> ***Erfolg zieht an, Erfolg macht begehrenswert und bringt Wachstum.***

Erwarten Sie von einem Magazin, das sich solcher Marketingstrategien bedient und unter diesen Prämissen arbeitet, einen unverklärten, unabhängigen und kritischen Blick? Sollen wir Ihre Spenden für Werbeberater oder Erfolgscoaches ausgeben, um das Magazin im Konkurrenzkampf nach vorne zu boxen?

Kein Spiegelbild des Mainstreams

Ein nicht unerheblicher Teil der als Gegenöffentlichkeit wahrgenommenen Medienlandschaft ist tatsächlich mittlerweile zu einer Galerie aus grotesken Katastrophen- und Empörungsschlagzeilen geworden. Man kann geradezu das Gefühl bekommen, eine stetig lauter schreiende *BILD* zu lesen. Von derartigen effektheischenden Aufmachungen halten wir Distanz und bewahren unsere Stimme der Vernunft und der Ausgewogenheit. Und genau eine solche Stimme braucht es in den am Horizont heraufziehenden Sturmböen beispiellos turbulenter Zeiten, die uns alle mit **Sozialabbau** (https://www.manova.news/sonderausgaben/2), **Überwachungsausbau** (https://www.manova.news/artikel/dialog-und-dialektik) und **Kriegsvorbereitung** (https://www.manova.news/sonderausgaben/9) vor bislang ungekannte Herausforderungen stellen.

Damit wir nicht verstummen, unsere **Stimme für den Frieden**

(https://www.manova.news/section/24?page=2) nicht verstummt und wir unsere gute Arbeit für Sie aufrechterhalten können, bitten, nein, *appellieren* wir an Sie, uns zu **unterstützen** (https://www.manova.news/unterstuetzen). Wenn Sie unsere Inhalte mögen, wertschätzen, aus ihnen einen Mehrwert ziehen können, ermöglichen Sie es uns weiterzumachen: Hier können Sie Ihren Beitrag **spenden** (https://www.manova.news/spenden).

Das Emblem von *Manova* ist das einer Sonne. Helfen Sie mit, dass diese Sonne nicht unter-, sondern jeden Tag neu aufgeht.

Andreas Baron, Jahrgang 1985, studierte Theologie und Geschichte auf Lehramt und später digitale Medien und Spiele. Er ist gelernter Mediengestalter und lebt in seiner Heimatstadt Mainz in einer WG mit den beiden Katern Bruno und Jacques. Bei *Manova* zeichnet er für die Leitung der IT verantwortlich und hilft Ihnen bei technischen Fragen gern weiter.

Elisa Gratias, Jahrgang 1983, ist Redakteurin bei Manova. Sie studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Künstlerin. Von 2018 bis 2023 leitete sie als freie Mitarbeiterin die Mutmach-Redaktion. Zu den Themen Glück, Erfüllung und Gesellschaft

schreibt sie auf ihrem Blog **flohbair.com** (http://www.flohbair.com). Ihre Kunst zeigt sie auf **elisagratias.com** (https://elisagratias.com/).

Madita Hampe, Jahrgang 2002, ist Redakteurin bei Manova. Sie lebt in Berlin und arbeitet seit ihrem 16. Lebensjahr als Journalistin. Besonders am Herzen liegen ihr die Zwischentöne gesellschaftlicher Dynamiken jenseits von Dogmatismus, Rechthaberei und der Komfortzone der eigenen Meinung. Bei Manova leitet sie die Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn** (https://www.manova.news/kolumnen/junge-federn)“.

Jana Pfligersdorffer, Jahrgang 1979, ist Redaktionsleiterin und Geschäftsführerin bei Manova. Sie setzte ihre ersten Schritte in die Medienlandschaft bei einer großen Tageszeitung und wechselte nach der Ausbildung zuerst in die Druck- und Medienproduktion, anschließend ins Tourismusmarketing. Freizeit und Hobbies fehlten ihr jahrelang durch ein berufsbegleitendes Studium, bevor der eigene Nachwuchs diese Aufgabe übernahm.

Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, geboren in München, ist Redakteur bei Manova und leitet hier die Videoredaktion. Er studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform.

Roland Rottenfußer, Jahrgang 1963, war nach dem Germanistikstudium als Buchlektor und Journalist für verschiedene Verlage tätig. Von 2001 bis 2005 war er Redakteur beim spirituellen Magazin **connection**, später für den **Zeitpunkt**. Er arbeitete als Lektor, Buch-Werbetexter und Autorenscout für den Goldmann Verlag. Seit 2006 ist er Chefredakteur von **Hinter den Schlagzeilen** (https://hinter-den-schlagzeilen.de/). Von 2020 bis 2023 war er Chefredakteur vom Rubikon, seit April 2023 ist er Mitherausgeber und Chefredakteur von Manova.